



Programm

Translinguis – Forschung über Sprachgrenzen hinweg

Achter Workshop der Kommission Forschung der SGSA

17. November 2017

09:15 – 16:20 Uhr

Berner Fachhochschule Soziale Arbeit, Bern, Hallerstrasse 8, Raum: HAL 134

Im Zentrum des Workshops stehen Projekte, die Sprachgrenzen übergreifend angelegt waren/sind, sowie die methodischen, methodologischen und forschungspraktischen Fragen, die sich daraus ergeben.

Die Referierenden sind gebeten, der Mehrsprachigkeit in ihrem Beitrag und ihrer Präsentation Rechnung zu tragen. Für ad hoc-Übersetzungen haben sich mehrsprachige Mitglieder der SGSA zur Verfügung gestellt.

09:15	<p>Begrüssung <i>Nina Wyssen-Kaufmann (BFH Soziale Arbeit, SGSA Kommission Forschung)</i> <i>Martin Wild-Näf (BFH Abteilungsleiter WDF Soziale Arbeit)</i></p>
09:30	<p>Eröffnungsreferat: Mehrsprachigkeit, eine wertvolle Ressource in der Forschung: Potential einer Perspektive <i>Pluri</i></p> <p>Sprache ist ein Schlüsselement in der Bearbeitung gesellschaftlicher Forschungsthemen – auf verschiedenen Ebenen und in vielerlei Hinsicht. Vor allem im Gebiet der Sozialen Arbeit in einem mehrsprachigen Land sind Forschende oft dazu angehalten, in und mit Pluralität umzugehen (theoretische Perspektiven, wissenschaftliche Kulturen, Forschungstraditionen, disziplinäre Ansätze und Verankerung). Herausforderungen stellen sich zum Beispiel bei der Zusammensetzung der Forschungsteams mit unterschiedlichen sprachlichen und disziplinären Hintergründen, bei Forschungsprojekten mit Praxisakteuren und/oder mit Teilnehmenden aus verschiedenen Sprachregionen oder von mehrsprachigen Regionen, der Dokument- oder Ressourcenanalyse, der Datenerfassung in mehreren Sprachen, der Publikation von Forschungsergebnissen in englischer beziehungsweise nur einer Sprache oder wenn das Forschungsprojekt in einer einzigen Landessprache entworfen wird, etc. Wie kann Sprachvielfalt im Forschungsprozess fruchtbar genutzt werden? Wir versuchen eine Auslegeordnung und Orientierungshilfe.</p> <p><i>Theres Paulsen (Geschäftsführerin Network for Transdisciplinary Research, td-net, Akademien der Wissenschaften Schweiz, Bern)</i> <i>Gabriela Steffen (Projektverantwortliche Pädagogische Hochschule BEJUNE und wissenschaftliche Mitarbeiterin, ELCF, Universität Genf)</i></p> <p>Steffen G., Sedooka, A., Paulsen, T. & Darbellay, F. (2015). Pratiques langagières et plurilinguisme dans la recherche interdisciplinaire: d'une perspective <i>mono</i> à une perspective <i>pluri</i>. <i>Questions de communication</i> n° 27. 323-352.</p> <p>Gajo, L. & G. Steffen. (2014). Science et plurilinguisme: savoirs et perspectives en tension. In A.-C. Berthoud & M. Burger (Hg.). <i>Repenser le rôle des pratiques langagières dans la constitution des espaces sociaux contemporains</i>. Paris, Bruxelles: DeBoeck. 107-124.</p>

10:30	Pause
10:55	Heterogene Gegenstandsbestimmungen als Herausforderung für Sprachgrenzen übergreifende Studien in der Schweiz - am Beispiel der Tagesschulforschung <i>Emanuela Chiapparini (ZHAW Soziale Arbeit)</i>
11:50	Profit et défi de la pluriculturalité dans un projet de recherche <i>Francis Loser (Haute Ecole de Travail Social Genève - HES-SO), Barbara Waldis (Hochschule für Soziale Arbeit Wallis - HES-SO)</i>
12:45	Mittag
13:45	Across-Lingualität am Beispiel der „Studie zum Arbeitsleben von Menschen mit einer Sehbehinderung SAMS“ <i>Anna Maria Riedi, Sylvie Johner-Kobi (ZHAW Soziale Arbeit)</i>
14:40	Pause
15:05	Potentiels et limites d'une recherche menée dans quinze langues <i>Monique Eckmann (Haute école de travail social Genève- HES-SO)</i>
16.00	Abschlussdiskussion und Ausblick <i>Samuel Keller (ZHAW Soziale Arbeit, SGSA Kommission Forschung)</i>
16:20	Ende des Workshops

Die Teilnahme am Workshop und die Getränke tagsüber sind kostenlos. Einzig das Mittagsmenu in der Cafeteria à CHF 16.-/18.- muss von den Teilnehmenden selber bezahlt werden.

Bitte wählen Sie aus folgenden Varianten aus:

- a) Fleischmenu
- b) vegetarisches Menu
- c) Salatteller

Wenn Sie keine Menüwahl angeben, wird davon ausgegangen, dass Sie das Mittagessen ausserhalb der Berner Fachhochschule einnehmen.

→ **Anmeldung inklusive Menüwahl a, b oder c bis zum 3. November 2017**

- per Post an: **Nina Wyssen-Kaufmann, Berner Fachhochschule Soziale Arbeit,
Hallerstrasse 10, 3001 Bern**
 - per Mail an: nina.wyssen@bfh.ch
-